PFLEGE-INFO AKTUELL

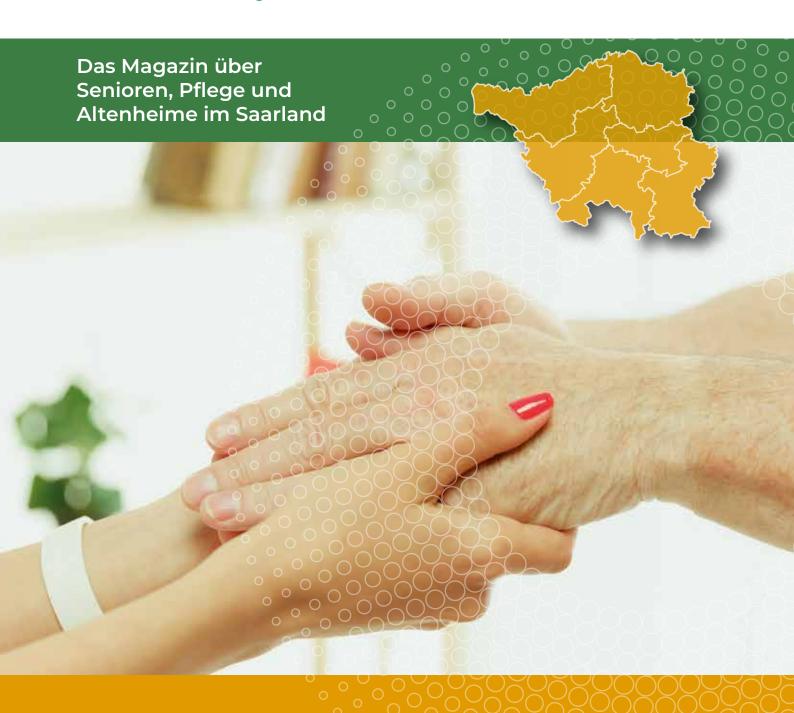
Senioren-Pflege-Altenheime

AUSGABE **01 / 2023**

Was ändert sich 2023 für pflegende Angehörige?

Pflegereform-Betroffene und Angehörige in der Pflege

Beratung vor Ort -Pflegestützpunkte im Saarland





Die Pflege in der Marienhaus-Gruppe ist so spannend und vielfältig wie das Leben selbst. Wir bieten zahlreiche Berufe im Bereich Pflege und Gesundheit – vom Pflegebereich in Krankenhäusern, in Wohnanlagen für ältere Menschen oder im Hospiz. Das ist Verantwortung pur. Die Größte, die man haben kann: die, für andere Menschen.

Vom Praktikum bis zum Studium – in der Pflege ist bei uns alles möglich. Das gilt auch für Weiter- und Fortbildungen. Neben einem abwechslungsreichen und spannenden Arbeitsumfeld profitieren Sie zudem von zahlreichen Vorteilen.

Pflegefachkräfte (m/w/d) gesucht!

ab sofort, in Teilzeit/Vollzeit



SIE WOLLEN UNS KENNENLERNEN? WIR SIE AUCH! HIER GEHT ES ZU UNSEREN OFFENEN STELLEN: WWW.MARIENHAUS.DE/PFLEGE



INHALT

Vorwort
Was ändert sich 2023 für pflegende Angehörige?
Umgang mit Demenz 8 + 9
Betroffene und Angehörige in der Pflege
Der alte Großvater und der Enkel
Diagnose Demenz – Wie geht es weiter?
Neue Kontaktstelle für geflüchtete Menschen mit
Behinderungen und Pflegebedürftige aus der Ukraine
Psychosoziale Projekte Saarpfalz gGmbH PSP
• Memory Walk rückt Demenz in Mittelpunkt15
• Die Psychosoziale Projekte Saarpfalz gGmbH (PSP) 16 + 17
• Die Tagespflege "Villa Kaiser"
• PSP Kontakt
Altenpflegepreis
Alzheimerforschung
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
Demenzgruppe für pflegende Angehörige 26
Pflegestützpunkt im Landkreis Saarlouis
Blut-Hirn-Schranke gegen Alzheimer fit machen
Antragstellung Pflegegrad: Das brauchen Sie!
Bundesministerium für Gesundheit
Achtung: Neue Pflegestufen gelten
Demenzverein Saarlouis
Beratung vor Ort - Pflegestützpunkte im Saarland 39
PFLEGE-INFO-Aktuell
Bundesgesundheitsministerium neuster Stand 41
Wohnen im Alter -
Wohnformen mit und ohne Betreuung
Was genau ist "Demenz"?
Arbeitskammer des Saarlandes 46

ANZEIGE



MARIENHAUS-GRUPPE







MARIENHAUS-GRUPPE – WIR SIND FÜR SIE DA!

Die Marienhaus-Gruppe ist einer der größten christlichen Träger sozialer Einrichtungen in Deutschland. Rund 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen sich in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland tagtäglich um das Wohl der Menschen. Zur Gruppe gehören 12 Kliniken an 18 Standorten, 20 Einrichtungen für Menschen im Alter, 2 Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen an 3 Standorten, 3 stationäre und 10 ambulante Hospize, 6 Bildungseinrichtungen sowie weitere 11 Einrichtungen. Im Saarland ist die Marienhaus-Gruppe mit vier Klinikstandorten, vier Alten- und Pflegeheimen sowie sechs Hospizen vertreten.

UNSERE KLINIKEN

Marienhausklinik St. Josef Kohlhof

Klinikweg 1-5 66539 Neunkirchen Telefon 06821 363-0 Fax 06821 363-2600 E-Mail info.koh@marienhaus.de

Web www.marienhausklinik-st-josef-kohlhof.de

Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler

Am Hirschberg 1a 66606 St. Wendel Telefon 06851 59-01 Fax 06851 70136

E-Mail info.wnd@marienhaus.de

Web www.marienhaus-st-wendel-ottweiler.de

Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Saarlouis

Kapuzinerstraße 4 66740 Saarlouis Telefon 06831 16-0 Fax 06831 16-1097

E-Mail info.sls@marienhaus.de

Web www.marienhaus-klinikum-saar.de

UNSERE ALTEN- UND PFLEGEHEIME

St. Franziskus Alten- und Pflegeheim

Franziskusweg 1
66763 Dillingen
Telefon 06831 7009-0
Fax 06831 7009-4050
E-Mail simone.busch@marienhaus.de
Web www.altenheim-dillingen.de

St. Vincenz Alten- und Pflegeheim

Hermannstraße 10

66538 Neunkirchen
Telefon 06821 999 79-0
Fax 06821 999 79-79
E-Mail hausadresse.nkv@marienhaus.de
Web www.st-vincenz-neunkirchen.de

Alten- und Pflegeheim St. Josef

Nordring 4
66333 Völklingen
Telefon 06898 207-0
Telefax 06898 207-220
E-Mail info@altenheim-voelklingen.de
Web www.altenheim-voelklingen.de

St. Maria Altenheim Wadern

Johannisstraße 27 66687 Wadern Telefon 06871 504-0 Telefax 06871 504-444

E-Mail info-st-maria-wadern@marienhaus.de

Web www.st-maria-wadern.de

UNSERE KLINIKEN

Ambulantes Hospitz St. Josef Neunkirchen

Klinikweg 1-5
66539 Neunkirchen
Telefon 06821 363-2175
Fax: 06821 363-2635
E-Mail info@hospiz-nk.de
Web www.hospiz-nk.de

St. Jakobus Hospiz gemeinnützige GmbH

Eisenbahnstraße 18
66117 Saarbrücken
Telefon 0681 92700-0
Fax 0681 92700-13
E-Mail info@stjakobushospiz.de
Web www.stjakobushospiz.de

SAPV Team Neunkirchen / St. Wendel

Pestalozzistraße 25 66578 Schiffweiler Telefon 06821 931-550 Fax 06821 931-5520 E-Mail info@sapv-nk-wnd.de Web www.sapv-nk-wnd.de

Hospiz Emmaus

Am Hirschberg 1c 66606 St. Wendel Telefon 06851 80009-0 Fax 06851 80009-29 E-Mail hospizemmaus@web.de Web www.hospizemmaus.de

Ambulantes Hospiz St. Michael Völklingen

Kreppstr. 1 · 66333 Völklingen Telefon 06898 7590-795 Fax 06898 7590-796

E-Mail kontakt@hospiz-voelklingen.de Web www.hospiz-voelklingen.de

Kinderhospiz- und Palliativteam Saar

Ein Kooperationsprojekt der St. Jakobus Hospiz

gemeinnützige GmbH

Eisenbahnstr. 18 · 66117 Saarbrücken

Telefon 0681 92700-0 Fax 0681 92700-13

E-Mail info@kinderhospizdienst-saar.de Web www.kinderhospizdienst-saar.de







Liebe Partner und liebe Partner*innen, liebe Leser und liebe Leser*innen!

Die Mitarbeiter der Redaktion von PFLEGE-INFO-AKTUELL entbieten Ihnen allen einen ganz herzlichen Gruß für das Jahr 2023.

Die letzten schweren Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig eine gute Kommunikation in allen Bereichen des sozialen Miteinanders ist.

Wir sind bemüht, mit unserem Magazin PFLEGE-INFO-AK-TUELL dazu beizutragen, was immer möglich ist. Dies geschieht auch durch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern und Kooperationspartner*innen.

Ihre Artikel und ihre Anzeigen tragen dazu bei, unsere zu pflegenden Mitmenschen, ob alt oder jung, und deren Angehörige, auf diesem Weg zu begleiten.

Oft höre ich in Gesprächen das Argument: "Heute läuft doch alles über das Internet". Ja, viele Dinge laufen über das Internet, man hat sich in vielen Dingen geradezu abhängig davon gemacht, was nicht immer gut ist.

Gerade deshalb ist es wichtig, dass es unser Magazin gibt.

Eine ältere Dame mit einem an Demenz erkrankten Mann hat mal zu mir gesagt: "Das Magazin ist mein Telefonbuch. Ich finde darin alles, was ich für die Pflege brauche. Ich kann einfach nachschlagen."

Und genau so soll es sein.

Wir werden uns auch weiterhin bemühen, flächendeckend im ganzen Saarland Ansprechpartner zu bieten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes Jahr 2023, viel Gesundheit und alles Gute!

Gabriele Lortz -Anzeigenannahme und Beratung-

gabrielelortz@aol.com 06831-4997299





ANZEIGEN

Wenn der Alltag zuhause manchmal schwerfällt.



Egal, wann Sie uns brauchen, wir sind für Sie da.

- Betreuung zuhause
- Betreuung außer Haus
- Unterstützung bei der Grundpflege
- Demenzbetreuung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Hilfe im Haushalt

Den Zeitumfang bestimmen Sie. Kostenfreie unverbindliche Beratung.

Rufen Sie uns an!

Seniorenbetreuung Niedermeier GmbH



Tel. 0681 988497 -0

saarbruecken@homeinstead.de

www.homeinstead.de/saarbruecken

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. @ 2021 Home Instead GmbH & Co. KG





IMPRESSUM

Herausgeber:

PFLEGE-INFO-AKTUELL 66740 Saarlouis 0 68 31 - 4 98 97 Copyright: Franz Trapp

Herstellung:

SRZ-Verlag Postfach 2280 - 66722 Saarlouis Tel: 0 68 31 - 4 98-97 Inhaber: Franz Trapp V.i.S.d.P. E-Mail: verlag-srz@t-online.de Druck: wmd- druck, DVG-Druckerei & Verlag, SRZ

Anzeigenleitung und Beratung:

Garbiele Lortz - 0 68 31 - 4 99 72 99 E-Mail: gabrielelortz@aol.com SRZ-Verlag - verlag-srz@t-online.de

Fachberichte und Bildnachweis:

PSP Psychosoziale Projekte Saar-Pfalz gGmbH Goethestr. 2 - 66424 Homburg Geschäfsführer: Horst Schneider Telefon: 06841 9343-0 - Telefax: 06841 9343-20 E-Mail: info@psp-homburg.de - www.PSP-Homburg.de

Bildnachweise:

SRZ-Verlag Redaktion Pixabay, FREEPIK, IStock, Privat, SRZ Sofern nichts anderes angeben PSP Psychosoziale Projekte Saar-Pfalz gGmbH

Bundesministerium für Gesundheit © BMG Der jeweilige unterzeichneter Verfasser

Urheberrechtliche Angaben

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation obliegt dem Urheberrecht (§§ 1 - 69g) oder aller in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Die veröffentlichten Anzeigen obliegen urheberrechtlich dem SRZ - Verlag in 66740 Saarlouis. Anzeigen, auch auszugsweise, bedürfen auf jeden Fall der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Bei Zuwiderhandeln wird unverzüglich Strafanzeige erstattet und die Wettbewerbszentrale in 61295 Bad Homburg, benachrichtigt. SRZ - Verlag, 66740 Saarlouis. Franz Trapp, V.i.S.d.P.



Was ändert sich 2023 für pflegende Angehörige?



Personen, die über das AMS an einer geförderten Pflegeausbildung teilnehmen, erhalten ab September 2023 ein Pflegestipendium von zumindest 1.400 Euro pro Monat. Neben der schulischen Ausbildung in der Pflege, auch in landwirtschaftlichen Fachschulen, wird es als Modellversuch eine Pflegelehre geben.

Erfolgt 2023 eine Pflegegeld-Erhöhung?

Nein, es erfolgt weder 2023 noch in den Folgejahren eine Erhöhung der Pflegegeldes. Gemäß dem am 25. Juni 2021 vom Bundesrat zugestimmten Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung ist aus der noch Ende 2020 angepriesenen "Pflegereform 2021" in vielen Bereichen nur ein Reförmchen geworden:

Entgegen der Ankündigungen vom Bundesgesundheitsminister erfolgt keine Erhöhung des Pflegegeldes.

Weder zum angekündigten 1. Juli 2021 noch in den Folgejahren bis von 2022 bis 2025 wird das Pflegegeld erhöht.

Ebenso wurden die in Aussicht gestellten Erhöhungen der Leistungen für die teilstationäre Pflege (Tagespflege bzw. Nachtpflege) oder auch die Verhinderungspflege dauerhaft gestrichen.

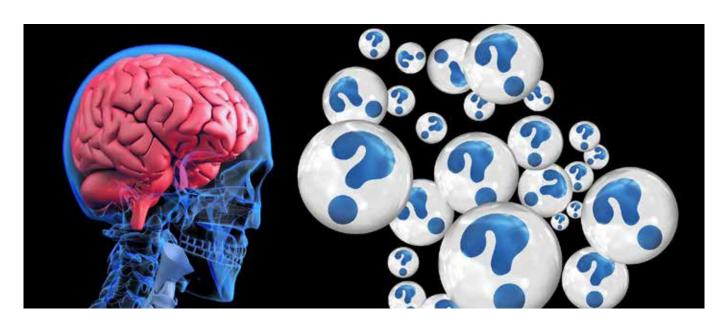
ANZEIGE





Umgang mit Demenz

Als Angehöriger einen Demenzkranken zuhause zu pflegen, gestaltet sich oft schwierig.



Als Kind waren Mutter oder Vater eine Respektperson, Sie haben zu ihnen aufgeschaut. Plötzlich müssen Sie für Ihre Eltern Entscheidungen treffen. Dazu kommen Beschuldigungen, die "unter die Gürtellinie" gehen. Das tut weh.

Sie können es nicht glauben, wenn da seltsame Verhaltensweisen auffallen. Wenn die Eltern plötzlich Behauptungen aufstellen, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben, besteht das Bedürfnis, sie auf den Boden der Tatsachen zurückzubringen, falsche Aussagen klarzustellen. Das funktioniert bei Demenz nicht. Indem Sie den Kranken berichtigen, ihm klarmachen, dass es so nicht stimmt, was er sagt, treiben Sie ihn in die Enge.

Er versucht, einen Schuldigen für das Dilemma zu finden, wird unter Umständen ärgerlich. Wenn das immer wieder vorkommt, entsteht ein Riss in der Beziehung.

Der Demenzkranke hat seine Logik in seinem Verhalten. Jemand, der immer wieder über die Tischdecke streicht oder über seine Hose, ist vielleicht eine gute Hausfrau, will wie früher alles schön saubermachen. Jemand, der unentwegt klopft, möchte vielleicht auf sich aufmerksam machen und kann es mit Worten nicht mehr. Aggressivität ist die Antwort auf Angst, auf Überforderung, die letzte Selbstbehauptung bei soviel Hilflosigkeit.

Wer ständig ruhelos umherläuft, war wahrscheinlich auch früher schon sehr aktiv und fleissig. Widersprechen Sie dem Demenzkranken nicht, Bleiben Sie ruhig. Versuchen Sie, sich in seine Lage zu versetzen. Finden Sie einen anderen Weg, zu erreichen, was sein muss, wenn der erste Weg nicht geht.

PflegeBienen

Wir fliegen los
und bieten ambulante Pflege persönlich, herzlich und zuverlässig!

Grundpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
HausNotruf
Beratung für Angehörige
Seniorenbetreuung
Häusliche Krankenpflege

Dorfstraße 8 • 66787 Friedrichweiler
www.pflegebienen-saar.de



Der Demenzkranke kann nicht aus seiner Situation heraus. Seine einzige Chance ist, dass Sie sich auf seine Ebene begeben. Nehmen Sie nichts persönlich. Beschuldigungen und Beschimpfungen tun weh.

Es tut auch weh, wenn der Kranke seine eigene Familie nicht mehr erkennt. Denken Sie immer daran: Er kann nichts dafür. Der Demenzkranke möchte verstanden werden. Manchmal ist das schwierig, weil die Möglichkeit zu einem normalen Gespräch fehlt.

Dennoch: Was bei jedem Demenzkranken bis zuletzt bleibt, ist das Gefühl.

Jeder Mensch möchte geliebt werden und ernst genommen, das ist auch bei dem Betroffenen so.

Versuchen Sie, das treibende Gefühl hinter seiner Äußerung zu sehen und reagieren Sie auf dieses treibende Gefühl. Dabei brauchen Sie nicht auf die ausgesprochene Äußerung des dementen Menschen einzugehen.

Ich nenne Ihnen ein Beispiel:

"Ich muss nach Hause. Die Kinder kommen von der Schule und haben keinen Schlüssel dabei!"

Das treibende Gefühl dahinter ist die Sorge einer guten Mutter. Darauf sollten Sie eingehen. "Du bist in Sorge. Ja, eine gute Mutter macht sich ständig Gedanken" - Das ganze können sie mit einem dazu passenden Sprichwort untermalen.

Sprichwörter kennen Demenzkranke Menschen bis weit in die fortgeschrittene Krankheit hinein.

"Kleine Kinder, kleine Sorgen. Große Kinder, große Sorgen".

Dieser Umgang nennt sich,,Validation" und wird in Pflegeheimen oft angewendet. So funktioniert es oft, den Kranken aus seiner für ihn schwierigen Situation herauszuholen.

Aber auch bei uns klappt es nicht immer. Seien Sie daher nicht frustriert, wenn es nicht funktioniert. Versuchen sie es. Das ist besser, als zu sagen:,, Ich bin doch dein Kind. Ich bin doch längst erwachsen und habe meinen eigenen Schlüssel" - Widersprechen Sie Ihrem Angehörigen nicht.

Wenn für ihn die rote Tischdecke blau ist, dann ist sie eben blau. Ihnen tut das doch nicht weh.

Vermeiden sie Vorwürfe. Wenn die Kontrolle über die Blase nach und nach verloren geht, ist dies schon peinlich genug für den Betroffenen. Er wird sagen, dass er das nicht war und nicht weiß, woher die Nässe in seiner Kleidung kommt.

Lassen Sie ihm seine Würde und geben Sie ihm die Chance, andere Umstände dafür verantwortlich zu machen. Vielleicht hat es reingeregnet, der Becher ist umgekippt oder Sie haben ganz vergessen zu sagen, dass Sie gerade an der Stelle gewischt haben, auf der Ihr Angehöriger gerade saß.

Das entspannt die Situation und der Kranke muss nicht versuchen sich zu rechtfertigen.

ANZEIGE

Seit 1923 ein Begriff im Gesundheitswesen!

Treppenlifte

Ihr Spezialist für Lifte.

Kostenlose Beratung vor Ort. Partner der Krankenkassen.

Hilfsmittel

aller Art

- Pflegebetten
 Rollatoren
- Rollstühle
- Einlagen

Elektromobile

Testen Sie

Wir halten Sie mobil!

kompetent - seriös - preisgünstig Agesa Rehatechnik GmbH

Fennerstr. 56

66127 Saarbrücken-Klarenthal



(06898) 93398-0 www.agesa.de info@agesa.de



Betroffene und Angehörige in der Pflege

Die Pflegereform soll für Verbesserungen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige (inkl. 24-Stunden-Betreuung) sorgen.

Für Menschen mit schweren psychischen Behinderungen und Demenz gibt es eine Erhöhung des Pflegegelds. Damit stehen 20 Stunden zusätzlich pro Monat für die Pflege und Betreuung zur Verfügung. Davon profitieren 8.500 Betroffene.



Künftig besteht **drei Monate Rechtsanspruch auf Pflegekarenz** statt bisher ein Monat. Voraussetzung ist, dass dieser Rechtsanspruch in einem Kollektivvertrag oder einer Betriebsvereinbarung vorgesehen ist.

Die **erhöhte Familienbeihilfe** wird nicht mehr auf das Pflegegeld angerechnet. Von dieser Maßnahme profitieren rund 45.000 Personen, die 60 Euro pro Monat mehr erhalten.

Die Bundesregierung schafft einen **Angehörigenbonus** von 1.500 Euro ab dem Jahr 2023 für die Person, die den größten Teil der Pflege zuhause leistet und selbst- oder weiterversichert ist. Nach vorsichtigen Schätzungen werden rund 30.000 Personen diesen Angehörigenbonus erhalten.

Verbesserungen sind auch bei der **24-Stunden-Betreuung** geplant. Dabei wird die unselbstständige Beschäftigung attraktiviert

Hier werden die Details noch ausgearbeitet.

Maßnahmen im Überblick

Pflegekarenzgeld

Künftig wird ein Rechtsanspruch auf Pflegekarenz von 3 Monaten bestehen, sofern eine solche Vereinbarung in Kollektivverträgen oder Betriebsvereinbarungen Berücksichtigung findet. Die Antragsfrist auf Pflegekarenzgeld wird auf einen Monat verlängert, auch wenn die Maßnahme bereits beendet wurde. Zusätzlich wird die Frist zur Antragstellung bei noch laufender Pflegekarenz auf bis zu zwei Monate verlängert.

Zuwendungen für die Ersatzpflege gemäß § 21a BPGG

Für pflegende Angehörige gibt es künftig bereits nach drei Tagen Anspruch auf finanzielle Unterstützung für Ersatzpflege, wenn sie aufgrund von Krankheit, Kur, Urlaub oder sonstigen Gründen vorübergehend an der Pflege verhindert sind. Bisher war dies in der Regel erst nach sieben Tagen der Fall.

Pflegekurse für pflegende Angehörige

Es werden Zuwendungen zu den Kosten von Pflegekursen für pflegende Angehörige aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung ermöglicht.







Ausweitung des Angehörigengesprächs

Künftig erfolgt eine erneute Ausweitung des kostenlosen Angehörigengesprächs auf fünf Gesprächstermine.

Entfall der Anrechnung der erhöhten Familienbeihilfe auf das Pflegegeld

Als wesentliche Verbesserung für Pflegegeldbezieher:innen und zur Unterstützung der Angehörigenpflege wird die Anrechnung der erhöhten Familienbeihilfe künftig entfallen. Von dieser Maßnahme profitieren rund 45.000 Personen, die 60 Euro pro Monat mehr erhalten.

Erschwerniszuschlag

Für Menschen mit schweren psychischen Behinderungen oder Demenz wird der Wert des Erschwerniszuschlages von 25 auf 45 Stunden pro Monat erhöht. Damit stehen 20 Stunden zusätzlich pro Monat für die Pflege und Betreuung zur Verfügung.

Angehörigenbonus

Ab Pflegestufe 4 erhalten selbst- oder weiterversicherte pflegende Angehörige eine jährliche Pflegegeld-Sonderzuwendung 1.500 Euro ab dem Jahr 2023. Das gilt für die Person, die den größten Teil der Pflege zuhause leistet.

Förderung der 24h-Betreuung

Durch eine Verbesserung der arbeitsrechtlichen Bedingungen soll eine Attraktivierung der unselbstständigen Beschäftigung der 24h-Betreuung geschafft werden. Die selbstständige 24h-Betreuung ist davon unberührt und bleibt zusätzlich bestehen

Kontakt: Bundesministerium Soziales, Gesundheit Pflege

ANZEIGE



- Sanitär
- Regenwasser
- Heizung
- → Öl- und Gasfeuerung
- Wärmepumpen
- Kundendienst
- Solar

Fa. Eisenbart
Am Pfarrgarten 12 · 66793 Saarwellingen
Telefon 06838 3648 · Fax 06838 80173
Mobil 0173 8836356 · eisenbart.sanitaer@t-online.de



Der alte Großvater und der Enkel

Ein Märchen der Brüder Grimm

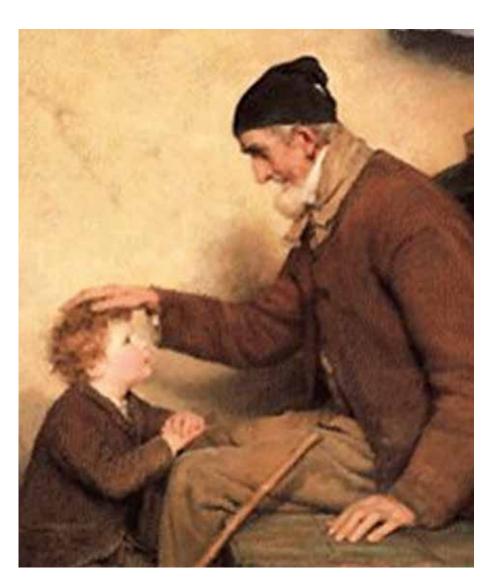
Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm.

Wenn er nun bei Tische saß und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floß ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und deswegen mußte sich der alte Großvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen und noch dazu nicht einmal satt; da sah er betrübt nach dem Tisch und die Augen wurden ihm naß.

Einmal auch konnten seine zittrigen Hände das Schüsselchen nicht festhalten, es fiel zur Erde und zerbrach.

Die junge Frau schalt, er sagte nichts und seufzte nur. Da kaufte sie ihm ein hölzernes Schüsselchen für ein paar Heller, daraus mußte er nun essen. Wie sie da so sitzen, so trägt der kleine Enkel von vier Jahren auf der Erde kleine Brettlein zusammen. "Was machst du da?" fragte der Vater. "Ich mache ein Tröglein," antwortete das Kind, "daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich groß bin."

Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an - fingen endlich an zu weinen, holten alsofort den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mitessen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete.



Der alte Großvater und der Enkel ist eine moralische Parabel (ATU 980 (1)). Sie steht in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm an Stelle 78 (KHM 78) und stammt aus Johann Heinrich Jung-Stillings Autobiographie Heinrich Stillings Jünglingsjahre (1778), ist aber schon früher bezeugt. Jung-Stillings Fassung basiert auf Johann Michael Moscheroschs Mahngedicht Kinderspiegel von 1643 in Insomnis cura parentum. (QUELLE: Wikipedia)



Diagnose Demenz - Wie geht es weiter?

Die tückische Krankheit Alzheimer ist eine besondere Form der Demenz.

In Deutschland sind immer mehr Menschen davon betroffen. Daher wird die neurodegenerative Erkrankung auch in Fernseh- und Kinofilmen thematisiert. In den letzten 20 Jahren spielen vor allem hochkarätige Schauspieler demente Personen, wie Siegfried Tesche herausgefunden hat.

1,6 Millionen Menschen in Deutschland sind an Demenz erkrankt. Weltweit sind rund 45 Millionen Menschen betroffen. Und jedes Jahr kommen 300.000 Neuerkrankungen hinzu. Derzeit sind 22.000 im Saarland an Demenz erkrankt, Tendenz steigend. Damit ist Demenz eine der häufigsten Krankheiten im Alter. Mit der Erkrankung verbunden ist vor allem der Verlust geistiger und körperlicher Fähigkeiten. Heilbar ist Demenz nicht.

Aus diesem Grund ist die Diagnose in den meisten Fällen mit großen Sorgen für die Zukunft verbunden. Wie geht das Leben mit der Krankheit weiter? Welche Therapie- und Betreuungsmöglichkeiten gibt es? Und wie sollten Angehörige damit umgehen?

Der Demenz - Verein Saarlouis e.V. Ludwigstr. 5 66740 - Saarlouis

Landesfachstelle Demenz steht Ihnen hierzu mit allen Fragen zur Verfügung.

Tel. 06831/488 18 0

E-Mail: landesfachstelle@demenz-saarland.de

ANZEIGE

DRK Gästehäuser für Wohnen in der Pflege sowie Kurzzeit- und Tagespflege





Betreuung und Pflege mit Kompetenz!

Die DRK Gästehäuser ergänzen mit ihren Dienstleistungen in idealer Weise die häusliche Pflege. Helle, lichtdurchflutete Räume und ein behagliches Ambiente sorgen dafür, dass sich Senioren und pflegebedürftige Menschen vom ersten Tag an wie zu Hause fühlen.

Bei Bedarf Ihr neues Zuhause mit individueller Betreuung!

Urlaub von der Pflege für Angehörige und Erholung nach einem stationären Aufenthalt.

Zur Unterstützung und Entlastung der Pflegenden (auch stundenweise) oder den Alltag in Gemeinschaft erleben und gestalten.

- 66763 Dillingen, Saarlouiser Straße 12, Tel. (0 68 31) 9 79 40
- 66822 Lebach, Schlesierallee 19, Tel. (0 68 81) 9 35 30
- 66773 Hülzweiler, Talstraße 2, Tel. (0 68 31) 9 56 10
- 66787 Wadgassen, Sengsterstraße 12a, Tel. (0 68 34) 9 40 40



DRK Krankenhaus GmbH Saarland • www.drk-kliniken-saar.de

ANZEIGEN

Sanitär Sonntag Volker Sonntag Große Bergstr. 11 66583 Spiesen-Elversberg 06821-742414 hs. sonntag@online.de





Neue Kontaktstelle für geflüchtete Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftige aus der Ukraine



Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach sagt: "Pflegebedürftige flüchten häufig in Begleitung von Familienangehörigen. Sie benötigen in Deutschland rasch niedrigschwellige Hilfen. Wir wissen um die große Hilfsbereitschaft unter den stationären Pflegeeinrichtungen und sind dankbar dafür. Wir wollen nun dazu beitragen, diese Hilfsangebote bestmöglich zugänglich zu machen."

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und das Bundesministerium für Gesundheit haben heute eine neue Kontaktstelle für aus der Ukraine geflüchtete Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftige geschaffen. Für die Federführung konnte mit dem Deutschen Roten Kreuz ein Partner mit einschlägiger Expertise und den notwendigen Kontaktnetzwerken gewonnen werden. Eine vorausschauende Planung passender Hilfsangebote ist notwendig, um die je nach Einzelfall häufig komplexen Hilfebedarfe decken zu können.

Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach sagt: "Pflegebedürftige flüchten häufig in Begleitung von Familienangehörigen. Sie benötigen in Deutschland rasch niedrigschwellige Hilfen. Wir wissen um die große Hilfsbereitschaft unter den stationären Pflegeeinrichtungen und sind dankbar dafür. Wir wollen nun dazu beitragen, diese Hilfsangebote bestmöglich zugänglich zu machen."



Aktion veranstaltet von Psychosoziale Projekte Saarpfalz gGmbH und dem Gerontopsychiatrischen Netzwerk Demenz Saarpfalz





Memory-Walk rückt Demenz in Mittelpunkt

HOMBURG (red) Im Saarland sind mehr als 22 850 Bürger an einer Demenz erkrankt. Betroffen sind jedoch nicht nur die Erkrankten selbst, ihre Bekannten und ehrenamtlich Tätigen, sondern insbesondere Angehörige, die sich um sie kümmern. Es gibt im Saarland viele Hilfsangebote, aber oft sind diese kaum bekannt, wie die Pressestelle der Stadt mitteilt.

Um hier für mehr Aufmerksamkeit zu sorgen, fand kürzlich der Memory-Walk anlässlich des Weltalzheimertages auf dem Christian-Weber-Platz in Homburg statt. Mit dem Memory-Walk des gerontopsychiatrischen Netzwerks mit Schwerpunkt Demenz des Saarpfalz-Kreises und den Psychosozialen Projekten Saarpfalz bekam das Thema Demenz eine Plattform. An diesem Tag stellten mehrere Aussteller des Netzwerkes ihre Arbeit vor und gingen vor Ort auf Fragen rund um das Thema Demenz ein.

Neben allgemeinen Informationen wurden an diesem Tag Beispiele aus der praktischen Betreuungsarbeit mit Demenzpatienten erläutert und individuelle Hilfsangebote aufgezeigt. Das Rahmenprogramm beinhaltete auch Erzählungen aus der Homburger Stadtgeschichte, den Auftritt eines Märchenerzählers und die Vorstellung des Museumskoffers. Der Einladung zu dieser Veranstaltung folgten auch Landrat Theophil Gallo und die städtische Beigeordnete Christine Becker, die sich bei den Beteiligten für ihr Engagement bedankten. Beide halten Veranstaltungen wie diese, die sich trotz der ungünstigen Wetterbedingungen einer guten Resonanz erfreute, für wichtig, auch um die Krankheit und vor allem die Hilfsangebote noch bekannter zu machen.

Wer mehr über die Arbeit des Netzwerkes erfahren möchten, kann folgenden Kontakt nutzen: Gerontopsychiatrisches Netzwerk mit Schwerpunkt Demenz im Saarpfalz-Kreis, Telefon (O 68 41) 9 34 30, www.psp-homburg.



Teilnehmer des Memory-Walks mit der Homburger Beigeordneten Christine Becker und PSP-Geschäftsführer Horst Schneider (vorne, beide mit Broschüren in der Hand).



Die Psychosoziale Projekte Saarpfalz gGmbH (PSP)

ist eine gemeinnützige soziale Einrichtung, die sich kompetent und partnerschaftlich für die soziale und berufliche Teilhabe psychisch erkrankter Menschen in der Gesellschaft engagiert. PSYCHOSOZIALE PROJEKTE

Unsere einzelnen Projekte im Überblick sind:

Wohnen Stationäres Wohnen

In zwei zentral gelegenen Wohnhäusern in Homburg können Menschen mit einem intensiven Betreuungsbedarf inklusive Rund-um-die-Uhr-Betreuung Lebensraum finden. Die Unterstützung beinhaltet tagesstrukturierende Freizeit- und Beschäftigungsangebote und individuelle Förderung.



Barrierefreies Wohnen für Ältere psychisch Erkrankte Menschen

Für ältere psychisch erkrankte Menschen stehen 18 barrierefreie Appartments mit kompetenter partnerschaftlicher Unterstützung zur Verfügung.



Berufliche Integration

Die Angebote Arbeitstraningsplätze, JobMotiv und die berufliche Rehabilitationsmaßnahme unterstützen psychisch erkrankte Menschen bei ihrer beruflichen Eingliederung. Mit dem Ziel der regulären Beschäftigung können berufliche Kenntnisse gesammelt und Fähigkeiten auf individuell ausgesuchten Praktikumsplätzen der Region mit fachlicher Begleitung trainiert werden





Die Tagespflege Villa Kaiser

Die Tagespflege Villa Kaiser bietet für Ältere und Demenzkranke eine fachgerechte Betreuung. Daheim pflegende Angehörige können so stundenweise entlastet werden. Im Mittelpunkt der Betreuung steht die Förderung der Interessen, Wünsche und Fertigkeiten unserer Besucher. Die Gruppe wird von Fachpflegekräften geleitet und von geschulten Ehrenamtlichen unterstützt.



Tageszentrum Café Goethe

Das Tageszentrum Café Goethe bietet vielfältige Möglichkeiten zur Alltagsgestaltung, Tagesstrukturierung und des sozialen Kontakts. Es steht auch Angehörigen, Bekannten und interessierten Bürgern offen. Die Teilnahme an den Angeboten wird von den Mitarbeitern des Café Goethe kontinuierlich begleitet, es finden bei Bedarf weitere Beratungsgespräche statt und es können auch konkrete lebenspraktische Hilfestellungen erfolgen.



Ambulante Hilfen

Hilfen zum selbstbestimmten Leben und Wohnen

Das überwiegend aufsuchende Angebot der Ambulanten Hilfen kann am persönlichen Bedarf orientierte Hilfestellung leisten in unterschiedlicher zeitlicher Intensität. Die Unterstützung erfolgt im Lebensumfeld, d.h. in der eigenen Wohnung, in der Familie oder einer Wohngemeinschaft.

Ambulante Tagesstrukturierende Maßnahmen

Im Rahmen der ambulanten Hilfen können interne und externe Beschäftigung- und Arbeitsmöglichkeiten genutzt werden.

Die Soziotherapie

Die Soziotherapie ist eine fachärztlich verordnete Einzelfallhilfe und dient insbesondere der Vermeidung von Krankenhausaufenthalten.





Die Tagespflege "Villa Kaiser"

befindet sich in der Kaiserstraße 18, Ecke Uhlandstraße, es ist ein im Centrum von Homburg gelegener Standort.



Die Tagespflege kann durch einen Aufzug barrierefrei betreten werden, dieser ist schon auf der Bürgersteigebene erreichbar und bietet insgesamt 4 Haltepunkte im Inneren des Hauses. Die Tagespflege ist für 30 Personen ausgelegt und erstreckt sich über 3 Etagen. Im Erdgeschoß befindet sich die Küche, ein großer Aufenthaltsraum mit innenliegendem Herrenzimmer, Pflegezimmer, Garderobe, Sanitäranlagen und dem Pflegebüro. Im Obergeschoß gibt es drei Räume, welche miteinander verbunden sind sowie einen großen überdachten Balkon, Sanitäranlagen und ein Büro. Im Untergeschoß findet man einen Gymnastikraum, welcher mit Sprossenwänden versehen ist und für Stuhlgymnastik, Sturzprophylaxe u. Ä. genutzt wird. Ebenfalls können externe Therapeuten ihre Kunden in der Villa Kaiser besuchen und ihre Maßnahmen im Haus durchführen. Durch den Ergotherapieraum gelangt man in den Garten. Der Garten ist zur Straße hin abgegrenzt, durch einen schönen alten Baumbestand und bietet dadurch Möglichkeiten zum Umhergehen oder verweilen. In der schönen Jahreszeit wird er auch sehr gerne für die Beschäftigungsaktivitäten genutzt.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Die Betreuungstage richten sich nach den Bedürfnissen der Angehörigen, die zunächst in einem Informationsgespräch abgeklärt werden. Jedem Besucher wird vorab ein Schnuppertag angeboten, dieser dient dazu, dass der Betroffene ersten Kontakt zur Tagespflege bekommt und ihm somit der Einstieg erleichtert wird.

Die Tagespflege "Villa Kaiser"

bietet eine individuelle Betreuung für Menschen mit demenziellen und gerontopsychiatrischen Erkrankungen.

Durch einen erhöhten Personalschlüssel sind Pflegekräfte aus der Kranken- und Altenpflege, Betreuungskräfte, Haushaltskräfte, Fahrer sowie Reinigungskräfte im Einsatz um den Tag zu gestalten.

Die Besucher werden nach Absprache mit den Angehörigen von unserem eigenen Fahrdienst zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Daheim pflegende Angehörige können somit stundenweise entlastet werden.

Die Tagespflege bietet den Besuchern ein Frühstück, ein Mittagessen und einen Nachmittagsimbiss an, ebenso wird auf eine ausreichende Trinkmenge geachtet. Auf Unverträglichkeiten, Allergien und Diäten kann individuell eingegangen werden. Die Mahlzeiten werden im Haus zubereitet so wie die Gäste es von zu Hause gewohnt sind.

Wenn der Duft des Essens oder eines Kuchens, durch das Haus zieht, hat dies einen häuslichen Charakter und trägt zum Wohlbefinden bei, so dass der Wechsel zwischen der Tagespflege und der häuslichen Umgebung in der Regel unproblematisch ist.





Im Mittelpunkt der Betreuung steht die Förderung der Interessen, Wünsche und Fertigkeiten unserer Besucher.

Dazu gehören:

- die Erhaltung lebenspraktischer Fähigkeiten
- die geistige Aktivierung
- die motorische Aktivierung (z. B. Sitzgymnastik)
- regelmäßige gemeinsame Aktivitäten u.a. mit kirchlichen Einrichtungen, Kindergärten und anderen Seniorengruppen

Das Angebot der Tagespflege Villa Kaiser beinhaltet:

- Pflege
- Medikamentenversorgung, für die Zeit der Anwesenheit
- Behandlungspflege
- Fahrdienst
- fachgerechte und individuelle Betreuung
- Selbsthilfegruppe f
 ür Angeh
 örige
- Angehörigenberatung
- Schulung f
 ür Ehrenamtliche
- seit Mai 2019: ein Niederschwelliges Angebot "Seniorentreff Café Kaiser", jeden Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr im Café Kaiser, Kaiserstraße 29, 66424 Homburg (findet zur Zeit wegen der Corona-Pandemie nicht statt)



Die Selbsthilfegruppe wird stets von einem Psychologen begleitet, sie findet jeden 2. Montag im Monat statt.

Bei Einstufung in einen Pflegegrad können die Kosten bei der Pflegekasse geltend gemacht werden.

Gerne können Sie uns für weitere Informationen kontaktieren.

Den aktuellen Flyer finden Sie auf unserer Internetseite: www.psp-homburg.de

ANZEIGEN



ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. MARIA WADERN



GEBORGENHEIT UND SICHERHEIT

- Ganzheitliche und aktivierende Pflege
- Kurzzeitpflege

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. MARIA WADERN Johannisstraße 27 · 66687 Wadern Telefon 06871-504-0 · Mail info-st-maria-wadern@marienhaus.de

www.st-maria-wadern.de



Die Psychosoziale Projekte Saarpfalz gGmbH (PSP)

Die Tagespflege Villa Kaiser bietet für Ältere und Menschen mit Demenz eine fachgerechte Betreuung. Daheim pflegende Angehörige können so stundenweise entlastet werden. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Interessen, Wünsche und Fertigkeiten der Besucher.



Jeden 2. Montag im Monat

Für alle Angehörigen der betroffenen Menschen bieten wir eine Angehörigengruppe, die fachlich qualifiziert begleitet wird.

Es ist eine offene Gruppe, die dem Erfahrungsaustausch dient und Rat und Hilfe in schwierigen Situationen geben soll.

Die Angehörigen-Gruppe findet jeden 2. Montag im Monat von 15.00 Uhr bis 16:30 Uhr im "Café Kaiser" (rotes Haus), Kaiserstraße 29, in 66424 Homburg statt.

Aufgrund der aktuellen Lage und zwecks besserer Planung bitten wir Sie, um eine telefonische Voranmeldung in der Tagespflege "Villa Kaiser" unter der **Tel. 06841-9343-22**. Es entstehen für die Teilnahme keine



Kosten, und falls in dieser Zeit ein Angehöriger zu betreuen ist, kann dies nach Voranmeldung unter der angegebenen Telefonnummer gewährleistet werden.

Wenn Sie Interesse haben bitte kontaktieren Sie uns.

ANZEIGE





Ihr Kontakt zu uns



PsychoSoziale Projekte Saarpfalz gemeinnützige GmbH

Goethestr. 2 66424 Homburg

E-Mail: info@psp-homburg.de

Tel.: (06841) 93 43 0 Fax: (06841) 93 43 20

Wir sind für Sie zu erreichen von Montag bis Freitag, 8.00 bis 17.00 Uhr Ihre Ansprechpartner:



Herr Horst Schneider

Geschäftsführer



Frau Christine Lambert

Pflegedienstleitung Tagespflege Villa Kaiser



Frau Margaretha Zboch

Ansprechpartnerin Gerontopsychiatrisches Netzwerk

ANZEIGE



Wir behandeln Kinder und Erwachsene engagiert, erfahren, erfolgsorientiert in der Praxis oder wir kommen zu Ihnen nach Hause.

Bei neurologischen Erkrankungen, wie z.B. Schlaganfall, Hemiparese, Multiple Sklerose, Parkinson, Demenz, Wachkoma, Rheuma, nach Hand OP, Facialisparese Kinder mit z.B. AD(H)S, Behinderung, Autismus, Trisomie 21, Konzentrations-/ Ausdauer-/Verhaltensproblemen, Lese-Rechtschreibschwäche, feinmotorischen Entwicklungsstörungen, auditiven / visuellen Störungen, grob / feinmotorischen Probleme, Entwicklungsstörungen, Schluck- und Kauproblemen, Rett Syndrom



ANZEIGE

Taxi Ruschel-Willie GmbH

Seit 1991 sind wir Ihr zuverlässiges Taxiunternehmen im Herzen des Saarlandes. Unser Betriebssitz befindet sich in Eppelborn.

Seit dem 01.04.2022 haben wir eine Zweigstelle in Tholey eröffnet.

Ein guter Service ist unser höchstes Ziel. Wir legen großen Wert auf gut ausgebildetes Personal, mit sehr guten Ortskenntnissen, anständigen Fahrstil, sowie ein freundliches und hilfsbereites Auftreten.

Neben den Standardfahrten sind wir spezialisiert auf

- Dialyse-, Chemo- und Bestrahlungsfahrten
- Rollstuhl- und Krankentransporte

Unsere 15 Behinderten-Transport-Fahrzeuge sowie 2 Schwerlast BTW's gewährleisten durch ein TÜV-geprüftes Anschnallsystem, sowie ein DIN-gerechtes Kopfund Rückenstützsystem (Future Safe) stets einen sicheren Transport zu Ihrem Ziel, auch mit Ihrem eigenen Rollstuhl.

Ebenso sind wir spezialisiert auf den Transport von Fahrgästen mit einem Pflegerollstuhl oder Elektrorollstuhl. Sie benötigen für Ihre Fahrt Hilfsmittel wie z.B. Rollstühle, Rollatoren o.ä.?

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne.

Bei Fragen zu Ihrer Beförderung stehen wir Ihnen stets kompetent mit Rat und Tat zur Seite.



Betriebssitz Eppelborn / Zweigstelle Tholey www.taxi-ruschel.de



Altenpflegepreis



Ein Gemeinschaftsprojekt mit Auszeichnung:

Mitarbeitende, Bewohner und Angehörige wurden in das prämierte Konzept zur Beziehungsgestaltung einbezogen. Foto: Werner Krüper

"Die vielfältigen Kontaktbeschränkungen haben uns überdeutlich vor Augen geführt, wie unersetzlich uns Menschen das Miteinander, die Begegnung, der Austausch und die Verbundenheit zueinander ist – in besonderem Maße gilt das für Pflegebedürftige in stationären Einrichtungen", so Altenpflege-Chefredakteurin Miriam von Bardeleben in der Laudatio zur Preisverleihung.

Das Team des Resi-Stemmler-Hauses hat hierfür ein Konzept mit Vorbildcharakter auf die Beine gestellt.

Aus Sicht der Jury ist die Einbindung der Mitarbeitenden außerordentlich gut gelungen.

Sie haben das Konzept in einer interdisziplinären Qualitätsprojektgruppe mit viel Eigeninitiative gemeinsam gestaltet. "Wir wollen besonders hervorheben, wie stark die Projektgruppe sich den Herausforderungen durch die Corona-Maßnahmen gestellt hat und unter diesen neuen Bedin-

gungen das Konzept zur Beziehungsgestaltung insbesondere für die Demenzkranken angepasst hat", so Hauptjuror Siegfried Huhn.

Dabei seien Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige und Ehrenamtliche gleichermaßen berücksichtigt und in die Überlegungen eingebunden.

Auch das besondere Feld der Beziehungsgestaltung in der Sterbebegleitung sei berücksichtigt worden.

Dass die Beziehungsgestaltung im Resi-Stemmler-Haus maßgeblich zum Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner beiträgt, weiß auch Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Lydia Kassing, die das Projekt mit großem Engagement koordiniert hat. "Wir haben gemerkt, dass unser Konzept – auch der personzentrierte Ansatz – gelebt wird und dass es wirkt."



Alzheimerforschung

Einer der führenden Wissenschaftler in der Alzheimerforschung ist der Neuropathologe Prof. Pahnke



seinen Untersuchungen hat Prof. Pahnke festgestellt, dass bestimmte Inhaltsstoffe des Griechischen Beratees und Johanniskrauts nicht nur den Entstehungsprozess von Alzheimer verlangsamen, sondern sogar rückgängig machen können, indem sie die Ablagerungen von Plague im Gehirn verhindern, bzw. auflösen und reduzieren. Gleichzeitig werden die ABC Transporter (Moleküle) im Gehirn aktiviert. Diese ABC Transporter sind für den Abtransport der Plaque Bestandteile zuständig.

Seine Forschungsergebnisse mit weißen Mäusen werden anschaulich und für jedermann verständlich im nachfolgendem 3-Minuten Kurzfilm des ersten deutschen Fernsehens erklärt. Nach 50 Tagen haben an Alzheimer erkrankte Mäuse, nach Verabreichung eines Extraktes aus **Griechischem Bergtee**, ihre Orientierungsfähigkeit zurückerlangt.

Griechischer Bergtee (Eisenkraut) gegen Alzheimer

Planet Wissen interviewt Prof. Pahnke zu seinen Versuchen mit griechischem Bergtee / Eisenkraut gegen Alzheimer. In einem weltweit einzigartigen Projekt untersucht Prof. Pahnke die Wirkung verschiedener Heilpflanzen gegen die Volkskrankheit Alzheimer. In seinen Versuchen mit Mäusen konnte bereits nach 50 Tagen eine deutliche Verbesserung festgestellt werden.

Ursachenbekämpfung

Wer sich mit dem Thema Alzheimer auseinandersetzt, stößt immer wieder auf die Publikationen von Prof. Pahnke und seinen Forschungsergebnissen zur Anwendung von Griechischem Bergtee bei Alzheimer. Der über die deutschen Landesgrenzen hinaus als "Alzheimer-Jäger" bekannt gewordene Wissenschaftler, hat geradezu einen Boom des jahrhundertealten Heilmittels ausgelöst.

Die Ablagerungen dieser Plaque (genauer Amyloid Plaques) werden derzeit als Ursache einer Alzheimer bzw. Demenzerkrankung angesehen. Vorbeugende Maßnahmen sind aktuell einer der wichtigsten Forschungsansätze im Kampf gegen Alzheimer-Erkrankungen.

Basierend auf den Forschungsarbeiten von Prof. Pahnke sind derzeit zwei in Deutschland hergestellte Produkte verfügbar:

Renovare 500, kleine Filmtabletten à 550mg, einfache Verabreichung, rezeptfrei, Wirkstoffe Johanniskraut Extrakt und Griechischer Bergtee Extrakt, Anbieter Fa. Ceretis Ltd.

Prof. Pahnke empfiehlt für eine arzneiliche Wirksamkeit 4 Tabletten täglich.

Laif 900, große Filmtabletten à 900mg, teilbar, rezeptflichtig, Wirkstoff Johanniskraut Extrakt, Anbieter Fa. Bayer Vital GmbH.

PubMed Studie – Artikel zu Sideritis

Sideritis spp. extracts enhance memory and learning in Alzheimer's β -amyloidosis mouse models and aged C57Bl/6 mice.

PubMed Studie – Artikel zu Johanniskraut

Reduced Alzheimer's disease pathology by St. John's wort treatment is independent of hyperforin and facilitated by ABCC1 and microglia activation in mice.



Fort- und Weiterbildungen beim Schwesternverband

Mit unseren Fort- und Weiterbildungen unterstützen wir Mitarbeiter*innen aus allen Berufsgruppen dabei, Kompetenzen zu erwerben bzw. zu festigen, um im täglichen Arbeitsalltag sicher zu sein und Freude an der Arbeit zu haben. Dabei steht unser Angebot selbstverständlich nicht nur den Mitarbeiter*innen des Schwesternverbandes offen, sondern auch allen Kooperationspartnern, anderen interessierten Trägern und Privatpersonen.

Unser Bildungsprogramm passen wir konsequent an die aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen an. Die Seminare richten sich somit immer nach aktuellen Entwicklungen in pflegewissenschaftlichen und damit in Verbindung stehenden Bereichen.

Fort- und Weiterbildungen bieten die verschiedensten Institutinen an. Eine davon ist der Schwesternverband in Ottweiler, wie z.B.

Gerontopsychiatrie Grundlagen geronto-psychiatrischer Erkrankungen und der Umgang damit im Pflegealltag

Corona-Prävention

Wir sind uns der besonderen Verantwortung in der aktuellen Situation bewusst und können die Risiken bei Durchführung der Seminare abschätzen. Daher achten wir strikt auf die Einhaltung von Hygieneregeln und passen diese den aktuellen Rechtsverordnungen und Maßnahmen der Bundesländer an. Zu den jeweiligen Seminarterminen informieren wir Sie vorab zu den entsprechend einzuhaltenden Hygieneregeln. Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund!

Ihre Teams der Akademie Neunkirchen, der Berufsfachschule für Pflege Nonnenweier & der Pflegeschule Bitburg.

Wo und wann:

Weiterqualifizierung und Fachweiterbildung Weiterbildung Fachkraft für Palliative Care (Blockunterricht)

- Weiterqualifizierung und Fachweiterbildung
 Weiterbildung zum Hygienebeauftragten (Auffrischungskurs)
 Neunkirchen, Saarland 24.03.2023
- Weiterqualifizierung und Fachweiterbildung
 Weiterbildung Fachkraft für Palliative Care (Blockunterricht)
 Nonnenweier, Baden-Württemberg vom 17.04.2023 bis 17.11.2023

AN7FIGE **KORIAN** Bestens umsorgt In unserer zentral gelegenen Einrichtung, führen Sie ein soziales Leben mit Aktivitäten, die jede:n einschließen. Auch im After: Mittendrin statt außen vor. **Gute Pflege** macht vieles möglich. Rufen Sie uns an. Haus Wir beraten Sie gerne. Schulze-Kathrinhof Ihre Pflegeeinrichtung in Saarwellingen T+49 (0)6838 980 0 schulze-kathrinhof@korian.de



Demenzgruppen für pflegende Angehörige



Die Pflege von Menschen mit Demenz ist für die Pflegepersonen mit erheblichen Belastungen verbunden. Pflegende Angehörige von physisch veränderten und verwirrten Menschen geraten unter Umständen schnell an ihre Grenzen.

Der Kneipp Bund e.V. Landesverband Saarland hat es sich zur Aufgabe gemacht, pflegende Angehörige von Menschen mit dementiellen Erkrankungen zu unterstützen und mit dazu beizutragen Heimaufenthalte zu vermeiden.

Dies ist ein Erfahrungsaustausch untereinander, Auseinandersetzung mit dem Krankheitsbild Demenz, professionelle Begleitung und Beratung, regelmäßige Teilnahmemöglichkeiten und Informationen für Entlastungsmöglichkeiten. Vor alle dem steht – "ICH bin nicht allein"...

Die Demenzgruppen für pflegende Angehörige treffen sich in:

 Homburg, in der Tagespflege "Villa Kaiser" in der Kaiserstrasse 18, 66424 Homburg, jeden zweiten Dienstag, 19:00-20:30 Uhr

- St. Ingbert, Geschäftsstelle Kneipp Landesverband, Kohlenstr. 66, 66386 St. Ingbert, jeden ersten Dienstag, 19:00-20:30 Uhr
- Merzig, in der Friedrichstraße 7, 66663 Merzig, jeden dritten Dienstag, 19:00-20:30 Uhr
- Ab November 2021 wird eine Gruppe mit beginnender / leichter Demenz gegründet
- Ab Januar 2022 wird ein Bewegungsangebot für Menschen mit beginnender Demenz in St. Ingbert und Homburg angeboten.
- Eine neue Selbsthilfe Gruppe für Trauer zulassen und Geliebtes loslassen wird gestartet.

Allgemein

- Gesundes Frühstück 1 x im Monat
- Ab Dezember "Kneippsche Kaffeekränzchen" in St. Ingbert und Homburg, jeden zweiten Mittwoch im Monat.



Pflegestützpunkt im Landkreis Saarlouis



Anschrift:

Pflegestützpunkt im Landkreis Saarlouis Choisyring 9 66740 Saarlouis

Kommunikation:

Telefon: 06831 / 1 20 63 0
Telefax: 06831 / 1 20 63 29
E-Mail: saarlouis@psp-saar.net

Ansprechpartner:

Ramona Hetzler	Tel. 06831 / 1 20 63 12
Patricia Maurer	Tel. 06831 / 1 20 63 13
Dorothee Pütz	Tel. 06831 / 1 20 63 14
Anke Rennollet	Tel. 06831 / 1 20 63 15
Tanja Sieger	Tel. 06831 / 1 20 63 16
Daniela Woll	Tel. 06831 / 1 20 63 17
Patrizia Bruno	Tel. 06831 / 1 20 63 18

Servicezeiten:

Montag bis Donnerstag:

09.00 - 12.00 und 13.30 - 15.30 Uhr Freitag: 09.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

ANZEIGE







Kostenfreie Pflegekurse in der Gruppe, als Einzelberatung zu Hause oder Rund um die Uhr als Online-Angebot

Die Bosch BKK hält für ihre Versicherten oder Pflegepersonen ihrer Versicherten das jeweils passende Angebot bereit. Wer einen Angehörigen zu Hause pflegt, braucht fachliche Kenntnisse ebenso wie emotionale Unterstützung für diese anspruchsvolle Aufgabe. In kostenlosen Kursen lernen die Pflegenden alles, was sie für eine effektive Hilfe wissen müssen. Es erleichtert ihre Arbeit und gibt ihnen mehr Sicherheit, wenn sie zum Beispiel professionelle Handgriffe beherrschen. Außerdem werden die Pflegebedürftigen mit mehr fachlichem Wissen und Selbstvertrauen noch besser betreut. Zugleich kann einer Überlastung der Pflegeperson aber auch Pflegefehlern durch solche Schulung vorgebeugt werden.

Helfen kann dann der Patientenbegleiter Thomas Gothier. Er arbeitet bei der Bosch BKK: einer gesetzlichen Krankenkasse, bei der alle gesetzlich Versicherten Mitglied werden können, auch dann, wenn sie nicht bei Bosch arbeiten.

"Egal ob Sie zum ersten Mal oder bereits seit längerem einen Angehörigen pflegen – wir sind davon überzeugt, dass Sie von dieser Schulung und Beratung profitieren und Neues dazulernen können", berichtet Thomas Gothier. "Gerne vermitteln wir Ihnen einen für Sie kostenlosen Pflegekurs in Ihrer Nähe. Außerdem kann eine individuelle Schulung zu Hause kurzfristig organisiert werden". Ein spezielles Angebot richtet sich an Angehörige von Pflegebedürftigen mit einer Demenzerkrankung. Pflegefachkräfte mit einer besonderen Qualifikation besuchen Sie zu Hause, um zu all den Fragen zu beraten und zu schulen, die bei einer Demenz die Pflegesituation zusätzlich erschweren.

"Auch online bietet Ihnen die Bosch BKK Unterstützung im Zusammenhang mit einer häuslichen Pflegesituation wie auch im Umgang mit demenzkranken Angehörigen", ergänzt Thomas Gothier. Neben eher klassischen Pflegethemen gibt es spezielle Informationen in den Kursen "Wohnen und Pflege im Alter",



"Rechtliche Vorsorge für den Ernstfall" oder "Selbstfürsorge durch Achtsamkeit".

Ihr Vorteil: Sie können diese Kurse jederzeit und von jedem Ort aus besuchen, der Zugang ist für Sie für sechs Monate freigeschaltet.

Die Zugangsdaten oder ergänzende Informationen z.B. über Entlastungsangebote vor Ort oder einen Pflegestützpunkt gibt Ihnen gerne der

Patientenbegleiter Thomas Gothier

Telefon 06841 93498-16

Thomas.Gothier@Bosch-BKK.de

Er hat seinen Sitz bei der Bosch BKK, Eisenbahnstraße 5-7 in 66424 Homburg und freut sich über Ihren Anruf.



Blut-Hirn-Schranke gegen Alzheimer fit machen:

Mainzer Forscher Claus Pietrzik erhält 120.000 Euro von Alzheimer Forschung Initiative

Düsseldorf, 11. Februar 2021 – Ein charakteristisches Merkmal der Alzheimer-Erkrankung sind Eiweißablagerungen aus Beta-Amyloid, die sich im Krankheitsverlauf zu Plaques zusammenlagern. Diese Plaques stören die Kommunikation zwischen den Nervenzellen im Gehirn. Die Anreicherung von Beta-Amyloid im Gehirn kann zwei Gründe haben: In Frage kommen eine vermehrte Produktion des giftigen Proteins oder ein verminderter Abbau. Prof. Dr. Claus Pietrzik von der Universitätsmedizin Mainz möchte den Abbau von Beta-Amyloid ankurbeln. Gefördert wird das dreijährige Forschungsprojekt von der gemeinnützigen Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) mit 120.000 Euro.

Der Abtransport von Beta-Amyloid erfolgt zum Teil über die Blut-Hirn-Schranke. Hierbei handelt es sich um eine Barriere zwischen unserem Blut und dem Zentralnervensystem. Die Blut-Hirn-Schranke wirkt dabei wie ein Filter, indem sie nur bestimmte Stoffe aus der Blutbahn in das Gehirn hinein- und wieder hinauslässt. Für diesen Vorgang stehen unterschiedliche Transportsysteme zur Verfügung.

"Je älter wir werden, desto schlechter wird Beta-Amyloid aus dem Gehirn abtransportiert und lagert sich demnach im Gehirn ab. Wir möchten einen neuen therapeutischen Ansatz überprüfen, bei dem wir versuchen, den Abtransport von Beta-Amyloid über die Blut-Hirn-Schranke zu stimulieren", erklärt Univ.-Prof. Dr. Claus Pietrzik vom Institut für Pathobiochemie der Universitätsmedizin Mainz.

Prof. Dr. Claus Pietrzik (Copyright: Claus Pietrzik)

Im Rahmen des Projekts wird Prof. Pietrzik Alzheimer-Mäuse mit einem Antikörper behandeln, der den Abtransport von Beta-Amyloid aus dem Gehirn beschleunigen soll. Dadurch erhofft sich der Forscher eine verbesserte kognitive Leistung der behandelten Mäuse. "Dies ist insbesondere wichtig, da die meisten therapeutischen Ansatzpunkte zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit bisher Prozesse direkt im Gehirn angreifen möchten. Das ist aber besonders schwierig, da die Blut-Hirn-Schranke einen Eintritt von therapeutischen Substanzen fast unmöglich macht", sagt Prof. Pietrzik. Deshalb versucht der Forscher ein Transportprotein an der Blut-Hirn-Schranke außerhalb des Gehirn zu stimulieren, das den Abtransport von Beta-Amyloid ermöglicht. "Wir erhoffen uns so, einen neuen Ansatzpunkt zur Behandlung der Alzheimer-Erkrankung zu finden", führt Prof. Pietrzik weiter aus.

Die AFI ist der größte private Förderer der Alzheimer-Forschung an deutschen Universitäten und öffentlichen Einrichtungen. Aktuell kann die AFI elf neue Forschungsprojekte mit insgesamt 969.940 Euro unterstützen. Insgesamt konnten bislang 312 Forschungsaktivitäten von engagierten Wissenschaftlern mit über 12,2 Millionen Euro finanziert werden. Die förderungswürdigen Projekte wurden vom Wissenschaftlichen Beirat der AFI unter dem Vorsitz von Prof. Thomas Arendt (Universität Leipzig) zusammen mit den Beiräten der internationalen Kooperationspartner Alzheimer Nederland in den Niederlanden und Fondation Vaincre Alzheimer in Frankreich sowie externen Fachleuten im peer-review ausgewählt.

Gefördert werden Projekte in den Bereichen Ursachen-, Diagnose-, Präventions- und Therapieforschung an den Hochschul- und Institutsstandorten Berlin, Bonn, Bremen, Frankfurt, Göttingen, Hamburg, Köln, Mainz, Tübingen und Ulm.

ANZEIGE





Demenzgruppe Notbetreuung







ANZEIGE

PRINZ

- Sanitätshaus
- Orthopädietechnik
- Orthesen
- Fußeinlagen
- Rehabilitationstechnik
- Bandagen
- Kompressionsstrümpfe



Filialen:

Prinz & Co. GmbH Sanitätshaus, Karcherstraße 1 a, 66740 Saarlouis Tel. (06831)40256 im Saarlouis-Medical-Center: Pavillonstraße 20, 66740 Saarlouis Tel. (06831)7697231



Antragstellung Pflegegrad: Das brauchen Sie!

- Ihre Anschrift:
- Anschrift der Krankenkasse:
- Ort:
- Datum:
- Ihre Versicherungsnummer:
- Feststellung der Pflegebedürftigkeit:
- Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung:



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich Leistungen aus der Pflegeversicherung und bitte um eine möglichst kurzfristige Begutachtung, um meine Pflegebedürftigkeit festzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift des Pflegebedürftigen / seines Bevollmächtigten



ANZEIGEN







Demenzgruppe Notbetreuung

Tagespflege Demenz







ANZEIGEN





Unser Sortiment

A Kamadia Producte die belies ...

- Praxisbedarf
- Sprechstundenbedarf
- Pflegebedarf
- Rettungsdienstbedarf
- Medizinische Geräte
- Arbeitsschutz (Arbeitsschuhe, Gehörschutz, Mund-und Atemschutz, usw.)

individuell und zuverlässig

Inh. Holger Tönnes, Jakob-Diehl-Str. 5, 66606 St. Wendel Tel.: 06851/9391443, Fax: 06851/9391445, kontakt@kamedic.de Mo – Do 08:00- 17:00 Uhr, Fr 08:00- 16:00 Uhr www.kamedic.com

Alten- und Pflegeheim ST. MARTIN GmbH



Wir sind ein wichtiges Glied im Gesundheitswesen.

Unsere Ziele sind Lebensqualität und Persönlichkeit eines jeden Bewohners.

Unsere Dienstleistungen: Betreuung - Beratung - Behandlung - Beziehung - Bindung - mit separatem Demenzbereich -

Wir bieten fachkompetente Pflege und sichern diese durch den Pflegeprozeß, die Dokumentation, Planung und Anwendung der Standards ab.

98 Heimplätze

Hauptstraße 93 · 66780 SIERSBURG

Telefon: 0 68 35 / 500 30 Telefax: 0 68 35 / 5003 111 www.sanktmartingmbh.de



Bundesministerium für Gesundheit

Pflege im Heim - Vollstationäre Versorgung







Vollstationäre Versorgung Pflegebedürftigkeit max. Leistungen (pro Monat in Euro) Pflegegrad 1 125 Pflegegrad 2 770 Pflegegrad 3 1.262 Pflegegrad 4 1.775 Pflegegrad 5 2.005

Die Pflegeversicherung zahlt bei vollstationärer Pflege pauschale Leistungen für pflegebedingte Aufwendungen einschließlich der Aufwendungen für Betreuung und die Aufwendungen für Leistungen der medizinischen Behandlungspflege in Pflegeheimen.

Wählen Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 vollstationäre Pflege, gewährt ihnen die Pflegeversicherung einen Zuschuss in Höhe von 125 Euro monatlich.

ANZEIGE



Ambulanter Pflegedienst und Tagespflege Grumbachhof GmbH

Grumbachtalweg 220, 66121 Saarbrücken **Tel.: 0681-814040**

- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- Tagespflege
- Pflegeberatungsgespräch für die Pflegekasse bei Bezug von Pflegegeld (§37 Abs. 3 SGB XI)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung im häuslichen Bereich

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Bürozeiten Mo-Fr von 09:00h - 15:00h www.pflegedienst-bender.de



Demenzgruppe Notbetreuung

Planungsspiele Demenzkranke



ANZEIGEN







Achtung: Neue Pflegestufen gelten



Versicherte, die ihren Lebensalltag nicht mehr selbständig bestreiten können, sind auf die Hilfe von Angehörigen oder auf professionelles Personal angewiesen. Doch nicht jeder Mensch benötigt Pflege in gleichem Umfang. Das Spektrum kann von einem wöchentlichen Einkauf bis zur Rund-um-die-Uhr-Betreuung reichen.

Vor diesem Hintergrund werden alle pflegebedürftigen Menschen in Deutschland in ein System aus fünf Pflegegrade eingegliedert, das sich auf die Schwere der Beeinträchtigung und den täglichen Pflegeaufwand (Pflegebedürftigkeit) bezieht. Die Leistungserbringung läuft gestaffelt nach Pflegegrad und gilt auch für Leistungen aus privaten Pflegezusatzversicherungen.

Auskunft:

Postanschrift: Krankenkassen-Zentrale Scanbox 04893 Ehrenbergstraße 16a 10145 Berlin

E-Mail: info@krankenkassenzentrale.de Internet: www.krankenkassenzentrale.de

ANZEIGE







proMensch Betreuungsverein Saarland e.V. gibt es seit fast 30 Jahren. Er ist gemäß den §§ 1896 ff. BGB auf dem Gebiet der rechtlichen Betreuung tätig.

Ziel bei der Gründung der Betreuungsvereine im Jahr 1992 war es neben anderem, allen Menschen, die eine rechtliche Betreuung benötigen, einen Menschen zur Seite zu stellen, der nicht Mitarbeiter/ in der Verwaltung war. Den Begriff des Amtsvormundes kennen viele, auch der Begriff der Entmündigung wird immer wieder im Zusammenhang mit rechtlicher Betreuung genannt. Durch die Reform des Betreuungsrechtes sind beide Begriffe nicht mehr zutreffend.

Seit es Betreuungsvereine gibt, gibt es auch VereinsbetreuerInnen, das sind MitarbeiterInnen eines Betreuungsvereines, die als rechtliche BetreuerInnen tätig sind. Zudem gibt es auch viele ehrenamtliche BetreuerInnen, die mit den Betreuten persönlich verbunden sind und deshalb die rechtliche Betreuung übernommen haben.

Damit diese ehrenamtlichen BetreuerInnen Ansprechpartner haben, die sie beraten und bei ihrer Tätigkeit begleiten, wurden bei den Betreuungsvereinen die sogenannten Querschnittstellen geschaffen. Querschnittstellen gibt es in jedem Landkreis. proMensch e.V. führt zwei Querschnittstellen, eine im Regionalverband mit Sitz in Saarbrücken und eine im Saarpfalz-Kreis mit Sitz in Kirkel-Limbach.

An die Querschnittstellen kann sich jeder Bürger/jede Bürgerin wenden. Die Beratung ist kostenlos. Die Querschnittstellen werden von Saarland, Regionalverband Saarbrücken und Saarpfalz-Kreis finanziell gefördert. Die Mitarbeiterinnen der Querschnittstellen bieten umfassende Beratung und Unterstützung beim Führen einer Betreuung bzw. Ausüben einer Vorsorgevollmacht an und beraten zudem beim Erstellen einer eigenen Vorsorgevollmacht oder einer Betreuungsverfügung. Insbesondere werden die Be-

treuerInnen informiert, bei welchen Rechtsgeschäften sie vorher die Genehmigung des Betreuungsgerichtes einholen müssen und sie erhalten Unterstützung bei der Erstellung des Anfangs-bzw. der Jahresberichte (Bericht über die persönlichen Verhältnisse, Vermögensverzeichnis und Rechnungslegung). Die MitarbeiterInnen geben auch Hilfestellung bei Anträgen an Sozial-versicherungsträger und Behörden und sind in Konfliktsituationen mit den Betreuten/Vollmachtgebern und mit Dritten als Mittler tätig. Ebenso werden Fragen zu verwandten Themen (Pflege, Pflegeversicherung, Behinderten- und Erbrecht, Sozialversicherungsrecht) beantwortet bzw. es erfolgt eine Vermittlung an andere Stellen. In Vorträgen wird allgemein über Vorsorgevollmacht und rechtliche Betreuung informiert, in den Sprechstunden können die BürgerInnen ihren persönlichen Fall besprechen.

proMensch Betreuungsverein Saarland e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, konfessionell nicht gebunden und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

proMensch Betreuungsverein Saarland e.V. Querschnittstelle Ehrenamtliche Betreuung Nicole Kern und Nicola Voges Mainzer Straße 29 66111 Saarbrücken Tel: 0681 - 3961 9707 oder 0681 - 39619708 E-Mail: info@promensch-saar.de

proMensch Betreuungsverein Saarland e.V. Querschnittstelle Ehrenamtliche Betreuung Barbara Kohler Hauptstraße 48 66459 Kirkel-Limbach Tel: 06841 – 817 112 E-Mail: kohler@promensch-saar.de

ANZEIGE



a 0 68 35 / 60 16 50 01 70 / 3 40 83 87 01 70 / 3 40 83 88

- häusliche Pflege und Behandlungspflege
 Individuelle Schulungen für pflegende Angehörige (wird von Krankenkasse bezahlt)
- Entlastungsleistungen lt. Pflegeergänzungsgesetz
- Verhinderungspflege



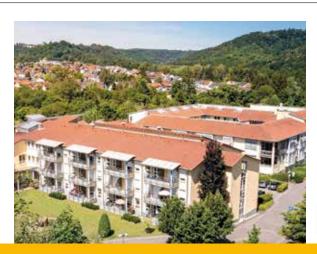
Demenzverein Saarlouis

Wussten Sie eigentlich, das 1997 der "Demenz Verein Saarlouis e. V." ausgehend von einer Initiative des Landkreises Saarlouis gegründet wurde. Damals zählte der Verein 17 Personen.

Einer der Mitgründer ist der heutige Leiter der Landesfachstelle Andreas Sauder. Und wir finden auch zurecht. Denn was bisher geleistet wurde unter seiner Leitung kann sich sehen lassen.

2017 feierte der Demenzverein Saarlouis sein 15 Jähriges mit der "Villa Barbara" die seit 2002 Anlaufstelle des Demenz-Zentrum Saarlouis ist.

ANZEIGEN



Tagespflege am St. Nikolaus-Hospital

Die Tagespflege richtet sich an Menschen mit physischen oder psychischen Erkrankungen, Demenz, Multipler Sklerose, Parkinson etc., die Gesellschaft suchen und mit anderen Menschen den Tag verbringen möchten; deren Angehörige tagsüber aus beruflichen oder privaten Gründen bedarfsgerechte Versorgung nicht gewährleisten können.

Unser Angebot:

- Soziale Betreuung Tagesstrukturierende Aktivitäten
- Gesellige Aktivitäten Aktivierung der geistigen und körperlichen Mobilität
- Therapeutische Maßnahmen
- St. Nikolaus-Hospital
 Wallerfangen

Hospitalstraße 5 D-66798 Wallerfangen Tel.: 06831 962 0 www.sankt-nikolaus-hospital.de

Tagsüber

in die Gemeinschaft, abends nach Hause.







Konzept zu Brain Activity

Brain Activity ist eine individuelle und bedürfnisorientierte Seniorenbegleitung. Sie richtet sich grundsätzlich an Menschen, die an Demenz erkrankt sind, aber auch an alle Senioren und Seniorinnen.

Die Räumlichkeiten befinden sich in der Bahnhofstr. 89-91, im 2 Obergeschoss, zu erreichen mit dem Aufzug. Die Räume sind barrierefrei.

Ob Senioren oder Seniorinnen mit/ohne Demenz sie gehören in die Mitte unserer Gesellschaft und das am besten solange wie möglich. Keiner soll zuhause allein oder in irgendeiner überfüllten Tagesklinik sitzen. Wir möchten das letzte Drittel des Lebens aktiv mit den Senioren und Seniorinnen gestalten.

Bei dem Erstkontakt wird mit den Angehörigen eine Biografie erstellt, um Fähigkeiten, Abneigungen, Hobbies festzustellen, damit eine individuelle Betreuung und Förderung stattfinden kann. Es macht wenig Sinn, mit einem Menschen Handarbeit zu machen, wenn er dies nie gemacht hat und daran keinen Spaß hat.

Wir bieten Einzelbetreuung und eine Kleingruppenbetreuung an. Kleingruppenbetreuung deswegen, da eine Gruppe max. 6 Personen umfasst, damit eine individuelle und bedürfnisorientierte Betreuung gewährleistet werden kann. Wir ziehen die Kleingruppenbetreuung vor, da wir es als sehr wichtig empfinden, dass Senioren und Seniorinnen in Interaktion mit anderen treten (das gemeinsame Erleben) und so soziale Kontakte pflegen.

Ist aufgrund der fortgeschrittenen Demenz keine Betreuung in der Gruppe möglich, dann stehen wir gerne auch in der häuslichen Umgebung zur Verfügung.

Die Dauer einer Betreuung kann individuell gestaltet werden, von 1 Stunde bis 8 Stunden pro Tag, in der Zeit von 8 Uhr bis 17 Uhr.

Unser Angebot umfasst:

- Bewegung unter Anleitung
- Ausflüge
- Spaziergänge
- Basteln
- Handarbeit
- Malen
- Gesellschaftsspiele
- Singen und Tanzen
- Hirnleistungstraining
- Lesen z.b. der Tageszeitung

Uns ist sehr wichtig, dass Menschen, die an Demenz erkrankt sind, gefördert und gefordert werden am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Bewegung, vor Allem an frischer Luft tut jedem gut. Es muss nicht immer weit weg sein. Auch hier in der Nähe gibt es viele Möglichkeiten, z.B. Besuch in einem Cafe oder Eiscafe oder durch die Innenstadt bummeln. Zusätzlich finden regelmäßig Ausflüge statt, z.B. mit einem Bus an die Saarschleife, in den Zoo oder aber die Teilnahme an einem Gottesdienst. (Aufgrund der Corona Pandemie nur eingeschränkt möglich) Aktivitäten, natürlich abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen bzw. der Kleingruppe.

Auch wenn sie das Erlebte schnell wieder vergessen haben, es zählt der Augenblick! Oft haben Angehörige für genau diese Aktivitäten selbst keine Zeit mehr, da sie beruflich oder privat sehr eingebunden sind.

Angelique Weber

ANZEIGE



Wärmepumpen-Systeme Öko-Heiz-Systeme Öl, Gas, Solar

Hauptstraße 80 Telefon (06835) 28 08 66780 Rehlingen-Siersburg Telefax (06835) 6 76 35

barrierefreie Badinstallationen Sanitärinstallationen Telefon (06835) 28 08

Moderne Badgestaltung

www.heizung-baeder-baller.de



Unsere Gruppe ist sehr gemischt von 50 + bis 90 + . Auch werden nicht nur Menschen mit einer Demenz betreut, sondern auch mit anderen gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern.

Unser Leistungsangebot:

1. Gruppenbetreuung 2. Einzelbetreuung in der Häuslichkeit, 3. Haushaltshilfe 4. Einkaufshilfe 5. Begleitung zu Terminen z.B. Arzt

Unser Leitsatz ist: "Zusammen das Leben erleben!"

Schauen Sie sich gerne auf unserer Webseite um:

www.brainactivity-saar.de

Angelique Weber • Bahnhofstr. 89-91 • 66111 Saarbrücken



Beratung vor Ort -Pflegestützpunkte im Saarland

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns. Gerne beraten Sie unsere Fachkräfte im Pflegestützpunkt oder direkt bei Ihnen zu Hause und geben Hilfestellung bei der Auswahl und Inanspruchnahme von bundes- oder landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen sowie sonstigen Hilfeangeboten.

Pflegestützpunkt im Saarpfalz-Kreis

Am Forum 1 66424 Homburg

Telefon: 06841 / 104 - 71 34 Fax: 06841 / 104 - 75 22

Pflegestützpunkt im Landkreis Merzig-Wadern

Am Gaswerk 3 66663 Merzig Telefo: 06861 / 80 477 Fax: 06861 / 80 480

Pflegestützpunkt im Landkreis Saarlouis

Kaiser-Friedrich-Ring 31 66740 Saarlouis Telefon: 06831 / 1 20 63 0 Fax: 06831 / 1 20 63 29

Pflegestützpunkt im Regionalverband Saarbrücken-Mitte

Stengelstr. 12 66117 Saarbrücken Telefon: 0681 / 506 - 53 22 Fax: 0681 / 506 - 94 49 84

Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel

Welvertstr. 2 66606 St. Wendel Telefon: 06851 / 801 - 5251 Fax: 06851 / 801 - 5626

Pflegestützpunkt im Regionalverband Saarbrücken-West

Rathausstraße 4-6 66333 Völklingen Telefon: 06898 / 13 55 55 Fax: 06898 / 13 20 49

Pflegestützpunkt im Landkreis Neunkirchen

Knappschaftsstr. 1 66538 Neunkirchen Telefon: 06821 / 10 26 74 Fax: 06821 / 3 62 36 56

Pflegestützpunkt im Regionalverband Saarbrücken-Ost

Gutenbergstr. 1 66280 Sulzbach Telefon: 06897 / 9 24 67 - 98 Fax: 06897 / 9 24 67 - 99





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunden und Kundinnen!

Ein neues Jahr hat begonnen und wir möchten Ihnen auch auf diesem Wege alles Gute wünschen für 2023.

Sie halten nun die erste Ausgabe unseres neuen Pflegemagazins "Pflege Info Aktuell" in den Händen und wir freuen uns sehr, dass Sie uns die Treue gehalten haben.

Unsere neuen Kunden und Kundinnen möchten wir auch nochmals ganz herzlich begrüßen und wir hoffen auf eine lange Zusammenarbeit.

Hierbei möchten wir auch noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, das alles, was die Anzeigen in diesem Magazin betrifft, ausschließlich über Frau Lortz gebucht wird.

Weitere Personen oder Institutionen sind dazu nicht autorisiert.

Sollten Sie sich unsicher sein, können Sie jederzeit Kontakt mit uns aufnehmen.

Gabriele Lortz

-Anzeigenannahme und Beratung-SRZ - Verlag seit 1988 im Saarland

gabrielelortz@aol.com 06831-4997299 Noch ein kleiner Hinweis für unsere Kunden:

Werbung per Mail bedarf vorheriger Einwilligung.

Nach dem Inkrafttreten Datenschutzgrundverordnung der EU, kurz DSGVO ist eine Mail, in der es um Werbung, oder Werbeanfragen geht, nicht erlaubt. Dies muss beim Kunden vorher angekündigt werden. Die Rechtslage bezüglich der Verwendung von E-Mail-Adressen zu Zwecken der Direktwerbung hat sich aufgrund der am 25.05.2018 in Kraft getretene EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verändert.

Daher erfolgt von uns keine Mail, sondern Frau Lortz ruft immer vorher an.

Alles andere wird durch das Gesetz geregelt und ist unlauteren Wettbewerb (UWG) und die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Wer dagegen verstößt, riskiert Schadensersatz- sowie Unterlassungsansprüche.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

SRZ - Verlag seit 1988 im Saarland Franz Trapp verlag-srz@t-online.de



Bundesgesundheitsministerium neuster Stand

Patientenverfügung

Mit einer schriftlichen Patientenverfügung können Patientinnen und Patienten für den Fall ihrer Entscheidungsunfähigkeit in medizinischen Angelegenheiten vorsorglich festlegen, dass in einer bestimmten Situation bestimmte medizinische Maßnahmen durchzuführen oder zu unterlassen sind. Damit wird sichergestellt, dass der Patientenwille umgesetzt wird, auch wenn er in der aktuellen Situation nicht mehr geäußert werden kann

Jede einwilligungsfähige volljährige Person kann eine Patientenverfügung verfassen, die sie jederzeit formlos widerrufen kann. Es ist sinnvoll, sich von einer Ärztin, einem Arzt oder einer anderen fachkundigen Person beraten zu lassen. Treffen die konkreten Festlegungen in einer Patientenverfügung auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation der Patientin oder des Patienten zu, sind die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt wie auch die Pflegekräfte daran gebunden. Ist ein/e rechtliche/r Betreuer/in oder ein/e Bevollmächtigte/r als Vertreter/in vorhanden, hat er oder sie dem Willen der Patientin oder des Patienten lediglich Ausdruck und Geltung zu verschaffen.

Liegt keine Patientenverfügung vor oder treffen die Festlegungen in einer Patientenverfügung nicht auf die aktuelle Lebens- oder Behandlungssituation zu, entscheiden die Vertreterin oder der Vertreter gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt auf der Grundlage des mutmaßlichen Patientenwillens über die anstehende Behandlung. Können sich – bei besonders folgenschweren Entscheidungen – Vertreterin oder Vertreter und die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt nicht darüber einigen, ob die beabsichtigte Entscheidung auch tatsächlich dem Willen der betroffenen Patientin oder des Patienten entspricht, muss die Vertreterin oder der Vertreter die Genehmigung des Betreuungsgerichts einholen.Die gesetzliche Grundlage für die Patientenverfügung ist Paragraph (§) 1901a des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der die Rahmenbedingungen für den Umgang mit einer Patientenverfügung regelt.

Weitergehende Informationen sowie eine Broschüre zur Patientenverfügung finden Sie auf der Internetseite des Bundesministeriums der Justiz. Die Bro-



schüre enthält auch nützliche Beispiele und Textbausteine, die Ihnen bei der Formulierung einer individuellen Patientenverfügung helfen können.

Darüber hinaus besteht jetzt auch die Möglichkeit, die Patientenverfügung online zu erstellen und anschließend auszudrucken und zu unterzeichnen. Unter Verwendung der in der Broschüre enthaltenen Bausteine haben die Verbraucherzentralen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Justiz ein Online-Tool "Patientenverfügung" erstellt. Neben der Möglichkeit, mit Hilfe dieses neuen Online-Services Schritt für Schritt die individuell passenden Kombinationen der Textbausteine zusammenzustellen, helfen Erklärtexte und Hinweise dabei, die Tragweite der eigenen Entscheidung zu verstehen.

Zudem bietet das Bundesministerium der Justiz in der Broschüre "Das Betreuungsrecht" Hinweise, wie Sie eine Bevollmächtigte oder einen Bevollmächtigten mit einer Vorsorgevollmacht festlegen können, der handelt, falls Sie es selbst nicht mehr können.

Erster Dienstsitz: Rochusstraße 1, 53123 Bonn Zweiter Dienstsitz: Friedrichstraße 108, 10117 Berlin (Mitte)

ANZEIGE





Wohnen im Alter - Wohnformen mit und ohne Betreuung

Aktuelle Umfragen unter Senioren zeigen, dass sich viele ältere Menschen wünschen, im Alter in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Die Realität sieht jedoch oft anders aus.



Häufig machen nachlassende körperliche und geistige Fähigkeiten oder eine Krankheit einen Umzug oder einen Umbau der Wohnung oder des Hauses notwendig, so z. B. wenn es dort viele Treppen gibt oder wenn man seinen Haushalt nicht mehr alleine führen kann oder gar pflegebedürftig wird.

Die Wohnungswirtschaft bietet für diesen Fall verschiedene Möglichkeiten an. Man kann sein Zuhause z. B. altersgerecht umbauen oder umziehen, beispielsweise in ein betreute Wohnanlage oder in eine Wohngemeinschaft mit Gleichgesinnten.

Das richtige Wohnmodell für die dritte Lebensphase zu finden, hängt jedoch nicht nur von Notwendigkeiten und der finanziellen Situation, sondern auch der Persönlichkeit ab.

Im Fokus sollten daher bei der Wahl des neuen Zuhauses immer die eigenen Bedürfnisse stehen. Diese sollte das neue Wohnumfeld adäquat abdecken.

Ob Betreutes Wohnen, Wohnprojekt, Umbau des Eigenheims, Mehrgenerationenhaus oder Pflegeheim: Es gibt heute viele Möglichkeiten altersgerecht zu wohnen.

Die Wohnmodelle im Alter: Welche Wohnform ist die richtige?

Viele Senioren wünschen sich, in einer Umgebung zu leben, die ihnen Selbstständigkeit und soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, auch wenn Krankheit, Hilfeund Pflegebedürftigkeit eintreten. Wie man im Alter wohnt und lebt, hängt also vom Grad der Pflegebedürftigkeit, den Finanzen und auch von den persönlichen Vorlieben ab.

Folgende alternativen Wohnformen gibt es. Die Vor- und Nachteile im Überblick:

1. Altersgerechter/ Barrierefreier Umbau

Wenn man das gewohnte Umfeld nicht verlassen möchte, kann man es mit einigen Umbaumaßnahmen so umbauen, dass es die Ansprüche eines altersgerechtes Zuhauses erfüllt, beispielsweise durch den Einbau eines Treppenlifts, eines Hausnotrufes, einer ebenerdigen Dusche, Haltegriffe an den Wänden oder auch abgesenkte Arbeitsflächen in der Küche.

2. Wohnprojekt oder Senioren-WG

Senioren-WGs werden immer beliebter. Gemeinsam statt einsam alt werden, lautet die Devise einer Wohngemeinschaft für Rentner und Best-Ager 50+.

Ist z. B. der geliebte Partner verstorben, vereinsamen viele Menschen nach einer oft jahrzehntelangen Zweisamkeit sehr schnell. Eine Senioren-WG oder ein Wohnprojekt bieten hier die Möglichkeit, wieder in täglichem Kontakt mit anderen Menschen zu sein und den Alltag gemeinsam zu meistern. Aufgrund der häufig geringen Renten bietet eine Senioren-WG finanzielle Vorteile, da die anfallenden Kosten geteilt werden.

Die Vorteile im Überblick finden Sie hier.

3. Betreutes Wohnen bzw. Service-Wohnen

Betreutes Wohnen eignet sich besonders für Senioren, die nach wie vor selbstständig in einer eigenen Wohnung leben, aber im Notfall schnell und zuverlässig Hilfe zur Verfügung haben möchten.

Je nach Bedarf kann man an einer betreuten Wohnanlage verschiedene Hilfsleistungen in Anspruch nehmen, um den Alltag zu erleichtern. Dazu zählen beispielsweise eine Haushaltshilfe, Essenlieferungen oder ein Pflegedienst, der rund um die Uhr verfügbar ist. Häufig werden auch Freizeitaktivitäten angeboten, bei denen man in Kontakt mit anderen Bewohnern treten kann.

Betreut, aber selbstbestimmt Wohnen im Alter lautet daher das Motto. Das bietet das Betreute Wohnen.

Hier finden Sie kostenlos Ihr neues, barrierefreies Zuhause in einer betreuten Wohnanlage oder in einer guten Seniorenresidenz in Ihrer Nähe.





4. Pflegeheim

Manchmal jedoch ist ein Umzug in ein Pflegeheim bzw. Altenheim aufgrund von Krankheit, einem Unfall oder Pflegebedürftigkeit unvermeidlich. Hier wird man um die Uhr versorgt und erhält im Notfall sofortige Hilfe. Sollte ein Umzug in ein Pflegeheim notwenig sein, ist es besonders wichtig, sich im Vorfeld gründlich über verschiedene Einrichtungen und ihre Leistungen zu informieren und so das Haus zu finden, das am besten passt. Ist eine Entscheidung gefallen, sollte eine ausführliche Absprache mit dem zukünftigen Pflegeheim erfolgen. Dies erleichtert den Umzug für alle Beteiligten. Naht der Umzug, sollten dem Pflegepersonal vor Ort alle wichtigen Informationen (Krankheiten, Fähigkeiten und besondere Bedürfnisse) über den neuen Bewohner vorliegen.

Wegweiser für Wohnen und Pflege im Alter

Die Internetplattform **Betreut-Wohnen.de** hilft, mit mehr als 13.000 Einrichtungen für das Betreute Wohnen und Pflegeheime, bequem und anonym, die richtige Einrichtung zu finden. Dort können Sie ein neues Zuhause direkt in Ihrem Wunschort recherchieren. Die Recherche kann dabei nach PLZ, der Umkreissuche oder nach der Kilometerzahl eingegrenzt und auf einer interaktiven Karte angezeigt werden. Das Leistungsspektrum wie z. B. Preise, Pflegeschwerpunkte oder Serviceleistungen, ist hierbei direkt abrufbar.

ANZEIGEN





Willkommen in Ihrem neuen familiären Zuhause. Hier können Sie sich mit Sicherheit zu Hause fühlen, zu jeder Zeit und in jeder Situation!



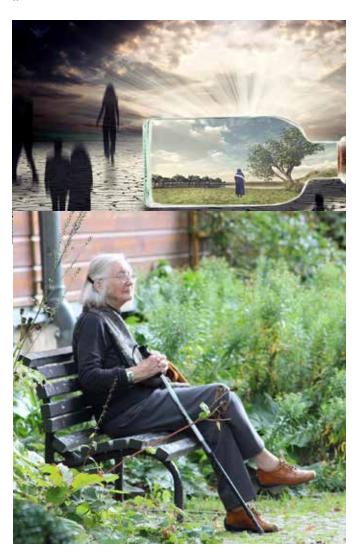
ABZÜ Altenpflege- und Betreuungszentrum Überherrn GmbH Im Brückenhof 1 · 66802 Überherrn · Tel. 06836 - 80000 info@abzue.de · www.abzue.de

"Angenommen zu sein "heißt" Zuhause zu sein



Was genau ist "Demenz"?

Der Begriff "Demenz" stammt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt "ohne Geist".



Im Wesentlichen bezieht sich der Begriff auf das Krankheitsbild der Betroffenen. Denn sprechen Ärzte von "Demenz", meinen diese eigentlich ein demenzielles Syndrom, das den Verlust geistiger und intellektueller Fähigkeiten beschreibt. Ausgelöst wird das demenzielle Syndrom durch verschiedene Krankheiten (z.B. Alzheimer).

Betroffene leiden an Gedächtnisverlust, sprachlichen Einschränkungen und einer Verschlechterung motorischer Fähigkeiten. Verantwortlich für diese Symptome sind Erkrankungen, die die Gehirnstruktur beeinträchtigen und dort vorhandene Nervenzellen beschädigen oder komplett zerstören. Die Folgen sind oft dramatisch.

ANZEIGEN









Das Badezimmer ist ein Wohn- und Erholungsraum

Unsere Philosophie:

Das Badezimmer ist längst nicht mehr allein ein Raum zum Waschen, sondern ein Wohn- und Erholungsraum. Das können Sie mit uns haben.

Heizen: Modern, effizient und umweltschonend: Gerne beraten wir Sie, welche Heizung die richtige für Ihre zu Hause ist.



Jürgen Lessinger GmbH

66265 Heusweiler-Holz

E-Mail: info@lessinger-gmbh.de

Seit mehr als 20 Jahren sind wir als Experte weit über die Grenzen der Region bekannt, wenn es um ansprechende Badgestaltung und moderne Heizungssysteme geht.

Wir wollen, dass Sie sich Zuhause wohlfühlen.

Sich im eigenen Bad wohlfühlen und Geld sparen dank einer modernen und effizienten Heizung. Das zu erreichen ist die oberste Priorität unserer täglichen Arbeit.

Dabei setzen wir mit unserem erfahrenen Team auf eine ausführliche und kompetente Beratung.

Höchster Komfort, moderne und ästhetisch ansprechende Designs sowie durchdachte und praktische Details zählen dabei zu den wichtigsten Bausteinen. Gleichzeitig liegen uns Effizienz, Sparsamkeit und Umweltbewusstsein am Herzen - Elemente, die sich z.B. in Wasser- und Energiesparenden Systemen, Heizungen und Bauteilen ausdrückt.

Wir arbeiten bewusst nur mit Herstellern, Lieferanten und Partnern zusammen, die uns qualitativ hochwertige und dauerhafte Materialien sowie eine sorgfältige Verarbeitung und Robustheit garantieren.

Die Spezialisierung auf den komfortablen Ausbau "Barriere freier Bäder" und die komplette Abwicklung eines Badausbaus bzw. einer Heizungsinstallation von der ersten Idee bis zur Installation ist bereits seit Jahren unser großer Zuspruch und findet schon eine sehr gute Resonanz bei unseren Kunden.

Gerne kreieren wir gemeinsam mit Ihnen:

- ein neues Bad als Komplettbad oder Teil-Modernisierung
- eine leistungsstarke und umweltfreundliche Heizungsanlage

Die Entscheidung für ein neues, modernes und umweltschonendes Heizsystem hängt von vielen Faktoren ab. Wir beraten Sie gerne welche Heizung die richtige für Ihr zu Hause ist. Dabei berücksichtigen wir rein wirtschaftliche Argumente, die sich aus den räumlichen Gegebenheiten an sich, der derzeitigen Dämmung des Hauses, der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben und dem zu errechnenden Wärmebedarf ergeben. Gleichzeitig dürfen Ihre persönlichen Vorlieben nicht zu kurz kommen.

Solar, Pelletsheizung, Heizkessel, Wärmepumpe etc. - Wir unterstützen Sie bei der Auswahl des für Sie richtigen Energieträgers.

Teure Energieverluste gehören schon bald der Vergangenheit an.



Arbeitskammer des Saarlandes Geschäftsführung und Vorstand

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Fritz-Dobisch-Straße 6-8, 66111 Saarbrücken Telefon: +49 (0)681 4005-0, Telefax: +49 (0)681 4005-401

Jörg Caspar ist der Vorsitzende des Vorstands der Arbeitskammer und vertritt sie gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer nach außen.



Jörg Casper *Quellennachweis:*Foto Holger Kiefer

Thomas Otto ist Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes



Thomas Otto

Quellennachweis:
Foto Holger Kiefer

Beatrice Zeiger ist die Geschäftsführerin der Arbeitskammer des Saarlandes.



Beatrice Zeiger Quellennachweis: Foto Pasquale D'Angiolillo



www.weiterbildungsdatenbank-saar.de

Die Pflegekampagne der Arbeitskammer: Ich bin eine/r von rund 19.000

Gesucht wird:

- Fachberatung Altenhilfe (Dozentengeleitete Vollzeit in Präsenz oder Telelearning) 22.12.2010
 29.01.2012, Keine Vor-Ort-Veranstaltung auf Anfrage
- Fachberatung Altenhilfe (Dozentengeleitete Vollzeit in Präsenz oder Telelearning) 01.03.2012
 - 31.03.2012, Keine Vor-Ort-Veranstaltung auf Anfrage
- Fachberatung Altenhilfe (Dozentengeleitete Vollzeit in Präsenz oder Telelearning) 01.01.2012
 - 01.03.2012, Keine Vor-Ort-Veranstaltung auf Anfrage
- Betreuungsfachkraft nach § 87b Seniorenbetreuer/in permanent Online

Liveunterricht mit Fachdozenten auf Anfrage

Sie haben Fragen?

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Arbeitskammer des Saarlandes

Pflegereferat 0681 4005-120



In die Stadt.

Bequem mit der KVS.





Das "Haus am Zoo" präsentiert sich ab sofort im Zeichen der türkisfarbenen Blume. Foto: CASA REHA

"Haus am Zoo" – Im Zeichen der türkisfarbenen Blume

Anzeige



Für unser Haus am Zoo Saarbrücken suchen wir ab sofort eine

Pflegefachkraft (m/w)

in Voll- oder Teilzeit

Du bringst mit

- abgeschlossene Berufsausbildung in der Pflege

Das bieten wir Dir

- klare Einarbeitungskonzepte
- leistungsgerechte Vergütung
- attraktive Mitarbeiterbenefits
- vielfältige Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Werde Teil unseres Teams!

Frau Jeanette Geber freut sich auf Deine aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an: amzoo@korian.de oder per Post an

Haus am Zoo Saarbrücken Gustav-Moog-Str. 4 - 66121 Saarbrücken Telefon: 0681/87 62 1-0 www.korian-karriere.de



Werde Teil

inseres Teams!

Pflege für Senioren



Haus am Zoo Saarbrücken

Pflege für Senioren

Auf den ersten Blick ein Haus. Auf den zweiten Blick ein Zuhause. Und das zum Wohlfühlen.

Frischer Look, neuer Name und veränderte Farbgebung: Ab sofort präsentiert sich der "Elisabethenhof" im Zeichen der türkisfarbenen Blume. Auch der Name selbst ändert sich und wird zum Haus am Zoo.

Mit der Einführung des neuen, modernen Marktauftritts unserer Einrichtung zeigen wir von nun auch optisch die Zugehörigkeit zum europaweiten Koriao-Netzwerk, zu welchem alleine in Deutschland 230 Schwestereinrichtungen gehören.